

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

katholischer Erzieherweisheit und Erzieherliebe zur Geltung zu bringen, im gewohnten Schulleben wie im Felde.

Nun erst recht müssen wir mit der Wertwelt und mit den ideellen und praktischen Antrieben, die unsere katholische Erziehungszeitschrift bietet, in enger Verbindung bleiben. Nun erst recht wollen wir katholischen Schweizererzieher um unser Organ zusammenstehen, damit es seine hohe Friedensmission, seine religiöse und vaterländische Aufgabe an der heranwachsenden Generation und ihren Erziehern erfüllen kann.

Nun erst recht halten wir der „Schweizer Schule“ die Treue, auch wenn die Bezahlung des Abonnements ein grösseres Opfer fordert als in normalen Zeiten! Wir hoffen bestimmt, dass keiner der bisherigen Abonnenten seine Fachzeitschrift preisgibt, und bitten die mit der Werbung Betrauten, wie alle unsere Leser, beim Semesterwechsel Refusées zu verhindern und neue Abonnenten zu werben, auch in der Mitarbeit nicht nachzulassen.

Die Redaktion.

Zur Kriegsfürsorge

(Vo-Co) Unter dem Vorsitz des hochw. Bischofs von Basel, Exz. Dr. Franziskus von Streng fand am 26. September in Luzern eine Zusammenkunft der Sekretariate der katholischen Spitzenverbände statt. Sie befasste sich mit den Fragen der Kriegsfürsorge

und -seelsorge in der Heimat und an der Grenze. Nach gewalteter Abklärung wurden für die Arbeit Richtlinien aufgestellt, die zu gegebener Zeit in der Presse bekannt gegeben werden. Interessenten erhalten Auskunft beim Generalsekretariat des Schweiz. katholischen Volksvereins, Friedensstrasse 8, Luzern.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Zug. Würdige Nachfolger. Für den unvergesslichen hochw. Herrn Pfarrer Müller in Cham wählte der Regierungsrat als Mitglied des Erziehungsrates Hochw. Herrn Josef Hess, Pfarrer in Steinhausen. Damit erhält unsere oberste kantonale Erziehungsbehörde eine junge und initiative Kraft, welche ihr Verständnis für Schule und Erziehung als Präsident der Schulpflege Steinhausen schon oft unter Beweis gestellt hat. — Zum neuen nicht residierenden Domherrn des Standes Zug wurde Hochw. Herr Franz Schnyder ernannt. Der Gewählte amtet seit 1934 als Pfarrer der Stadt Zug, wo er allseitig in hohem Ansehen steht. Vorher war er Pfarrer in Gerliswil. — Beiden Herren Gewählten unsere herzliche Gratulation, verbunden mit dem aufrichtigen Wunsche für eine lange und segensreiche Wirksamkeit. —ö—

St. Gallen. (:Korr.) Fürsorge für stellenlose Lehrkräfte. Auf eine Anregung an der Frühjahrsdelegiertenversammlung des K. L. V. hin sah der Vorstand des K. L. V. die Beschaffung von Fortbildungsgelegenheiten für stellenlose Lehrkräfte vor. Es sollte ein Junglehrerlager in den Monaten Oktober oder November voraussichtlich im Broderhaus in Sargans stattfinden. 30 meldeten sich hiefür. Für Lehrvikariate in den Wintermonaten 1939/40 waren 40 Lehrkräfte bereit.

Da hat die Kriegsmobilmachung einen dicken Strich durch alle diese Vorbereitungen gezogen. So manche aktiven Lehrkräfte jeden Alters wurden unter die Fahnen gerufen oder hatten als Hilfsdienstpflichtige einzurücken, dass man nicht genug Ersatzkräfte fand. Für viele männliche Lehrkräfte wurden Lehrerinnen eingestellt. Mancherorts verunmöglichte eine Beschlagnahme der Schulhäuser für Truppen den Fortbetrieb des Unterrichtes. Das Erziehungsdepartement erliess eine Aufforderung an pensionierte Lehrer, die in bezug auf ihre körperliche Verfassung noch imstande seien, Schule zu halten, sich den Schulgemeinden als Verweser zu stellen. Einige Fälle der Kinderlähmungsepidemie verlangten ihrerseits weitere Schuleinstellungen.

So erfährt das Schuljahr 1939/40 durch solch unvorhergesehene Ereignisse viel unliebsame Störungen. Dass derzeit auch das Konferenzleben gänzlich darniederliegt, ist begreiflich. Einzig die Arbeitslehrerinnen, deren Reihen durch die Mobilmachung unberührt geblieben sind, laden auf den 28. Oktober zu ihrer Jahreshauptversammlung im Bad Ragaz ein, diejenige der Sekundarlehrer wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Aargau. (*Korr.) Ein Rücktritt. Fr. Marta Rey ist mit Ende des Sommersemesters in Auw als Lehrerin an der Unterschule zurückgetreten. Sie

ist gebürtig von Oberriesenberg bei Kallern, besuchte die Seminarien Menzingen und Aarau, hielt dann Schule in Böbikon, Buttwil und nun zirka 23 Jahre in Auw.

Intelligenz, Gemüt, das Vorleben echter Religiosität, Bodenständigkeit — das waren Qualitäten, die sie nicht nur zu einer bestqualifizierten Lehrerin, sondern auch zur Erzieherin werden liessen, die sicher auf eine Grosszahl von Schülern einen tiefen Einfluss auszuüben vermochte. In Dankbarkeit gedenkt denn auch die Bevölkerung von Auw der scheidenden Fräulein Kollegin. Wir danken ihr für ihre stets erwiesene Kollegialität. Sie selber wird, wenn vielleicht oft auch in stiller Wehmut, so doch mit dem Bewusstsein an ihre Lebensarbeit zurückdenken: Ich habe meine Pflicht getan, meine Kräfte der Jugend geopfert.

Bücher

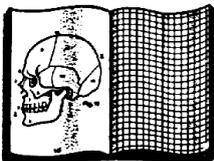
„Du bist Eidgenosse.“ Verlag der CH Kunst- und Verlagsgesellschaft Zürich. 1938.

Diese anthologische Staatsbürgerkunde ist den jungen Eidgenossen gewidmet, die volljährig wer-

den. Das hübsche Buch zeigt Werden und Entwicklung der schweizerischen Staatsidee. Es will unterweisen, bestärken und begeistern. So gliedert sich das Werk in einen dokumentarischen Teil mit den 2 Bundesbriefen von 1291 und 1315 in Faksimile und der Bundesverfassung, deren Kenntnis von jedem jungen Eidgenossen verlangt werden muss. Auf diesen dokumentarischen Teil folgt der staatskundliche Teil. In kurzen Abschnitten behandelt Walo von Greyerz die verschiedenen Departemente der Bundesverwaltung und die Tätigkeitsbereiche der verschiedenen Abteilungen.

Von besonderer Bedeutung für die ideologische und staatspolitische Schulung des jungen Eidgenossen sind die Abhandlungen von Adolf Gasser („Die Schweiz von 1291 bis heute“), Edgar Schumacher („Die wehrhafte Schweiz“), Linus Birchler („Schweizer Kunst und Kultur“). In einem prächtigen Essay deutet Max Huber die Begriffe „Freiheit, Demokratie und Neutralität“. Nat.-Rat Albert Oeri berichtet in gewohnt geistreicher Art über „Geistige Rüstung“, Prof. Dr. Theo Keller, St. Gallen, macht den jungen Eidgenossen mit der wirtschaftlichen Struktur unseres

Naturkundl. Skizzenheft
UNSER KÖRPER
mit erläuterndem Textheft
bearbeitet von Hs. Heer, Reallehrer



40 Seiten mit Umschlag,
73 Konturzeichnungen zum
Ausfüllen mit Farbstiften
durch den Schüler, 22 linierte
Seiten für Anmerkungen.

Das Heft ermöglicht rationelles Schaffen für Lehrer und Schüler im Unterricht über den menschlichen Körper. Bearbeitet für Sekundar- und Realschulen, obere Primarklassen, sowie untere Klassen der Mittelschulen.

Bezugspreise: per Stück
1— 5 Expl. Fr. 1.20
6—10 „ „ 1.—
11—20 „ „ —.90
21—30 „ „ —.85
31 u. mehr „ „ —.80

An Schulen Probeheft gratis
AUGUSTIN-VERLAG
Thayngen-Schaffhausen

Die junge Schweizerin

20. Jahrgang der „Fortbildungsschülerin“

Periodisches Lehrmittel für die hauswirtschaftlichen und beruflichen weiblichen Bildungsanstalten, sowie für die eigene Fortbildung junger Schweizerinnen.

Die 1. Nummer des 20. Jahrganges erscheint Ende Oktober 1939.

Abonnementspreise: a) 1 Jahrgang à 5 Nummern (Oktober bis Februar)
Fr. 2.—.

b) 1 Jahrgang à 8 Nummern (5 Nummern erscheinen in den Monaten Oktober bis Februar und 3 im Sommer)
Fr. 3.—.

Für Klassenabonnemente auf je 10 Hefte 1 Freiexemplar.

Zu beziehen bei der Expedition **Buchdruckerei Gassmann A.-G.** in Solothurn.

Werbet für die „Schweizer Schule“